

# Alte Musik Köln – Ensemble-Biografien

## **Klaus-Dieter Brandt**

Klaus-Dieter Brandt erarbeitete sich seit seinen cellistischen und musikalischen Studien in Köln, Leuven, Frankfurt und Paris umfassende Fertigkeiten in der ästhetischen und spieltechnischen Praxis des Streichinstrumentenspiels vom musikalischen Barock bis zum frühen 20. Jahrhundert.

Er widmet sich dabei besonders dem Verständnis und der Verinnerlichung der nationalen Schulen, wie zum Beispiel der französischen Celloschule um 1800 oder der wenig später prägenden Dresdner Schule, deren zahlreiche Werke wertvolle Hinweise zur Annäherung an historisches Saitenspiel darstellen. Die Faszination für die klanglichen Besonderheiten der Streichinstrumente in Barock, Klassik und Romantik begründet eine langjährige Passion für den Rückbau und die Restaurierung von Streichinstrumenten in den angenommenen ursprünglichen Zustand.

Als Mitglied führender Kammermusik- und Spezialensembles für Alte Musik, zuletzt als langjähriger Solocellist der Musica Antiqua Köln, hat er Konzerte in fast allen Ländern Europas, in Nord- und Südamerika und im Nahen und Fernen Osten gegeben. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen sind mit seiner Beteiligung entstanden. 2006 gründete er das Ensemble Alte Musik Köln, das sich der historischen Aufführungspraxis widmet und dessen Repertoire Kompositionen vom Barock bis zur Romantik umfasst. Gemeinsam mit der Violinistin Christine Rox gilt sein besonderes Interesse der Duoliteratur für Violine und Violoncello aus drei Jahrhunderten.

Als Solist spielte er 2009 klassische Cellokonzerte von Graf und Abel für [ARS Produktion](#) ein.

## **Mathias Feger**

Mathias Feger studierte nach erstem Instrumentalunterricht in den Fächern Klavier und Violine von 1991 bis 2000 bei Jürgen Kussmaul in Düsseldorf. Als Mitglied des *European Community Youth Orchestra* spielte er unter den Dirigenten Vladimir Ashkenazy, Carlo Maria Giulini, Bernard Haitink und Mstislav Rostropovitsch. Seine solistische Ausbildung rundete er in Meisterkursen bei Thomas Riebl, Serge Collot und Tabea Zimmermann ab.

Neben seiner Tätigkeit als erster Solobratscher der Duisburger Philharmoniker spielt er in verschiedenen Ensembles der Alten Musik, wie *Musica Antiqua Köln*, *l'Archibudelli* und *Lyriarte*. Diese Tätigkeit führte ihn ins europäische Ausland, die USA und Südostasien.

## **Pauline Nobes**

Pauline Nobes arbeitete viele Jahre mit den führenden Ensembles für historische Instrumente Londons wie *The English Baroque Soloists*, *The Academy of Ancient Music*, *English Concert* und *Orchestre Revolutionnaire et Romantique*. Sie ist in den wichtigen Konzertsälen, auf internationalen Festivals in ganz Europa, in den USA und Japan aufgetreten und hat bei über 100 CD-Einspielungen mitgewirkt. Sie konzertierte als Solistin und Konzertmeisterin mit *Musica Antiqua Köln* in 2000, *Das Neue Orchester* 2001-2004 und ist seit 1999 Konzertmeisterin bei *Academy of Ancient Music*. Als Konzertmeisterin und Coach für historische Aufführungspraxis wurde sie beim Orchester der Frankfurter Oper und Theaterorchester der Stadt Aachen engagiert.

Ihre langjährige Verbindung zum *Royal Northern College of Music*, Manchester als Tutorin für Barockvioline und historische Aufführungspraxis beweist ihre pädagogische Leidenschaft. Seit 2005 leitet sie das *Royal Northern College of Music Baroque Orchestra*. Im Wintersemester 2005 begann sie ihre Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik Würzburg, wo sie eine volle Barockviolinklasse unterrichtet.

Pauline Nobes dozierte bei internationalen Sommerkursen u.a. in Jerusalem und Dartington. Bei der Mannheimer Orchesterakademie war sie als Konzertmeisterin und Coach, beim *European Union Baroque Orchestra* mehrfach als Solistin und Konzertmeisterin verpflichtet. Diesen Sommer unterrichtet sie bei der Sommerakademie Neuburg.

Im Jahr 2001 erlangte Pauline Nobes den Dokortitel mit ihrer Arbeit über das Repertoire für unbegleitete Solovioline vor 1750 mit besonderer Berücksichtigung streichtechnischer Aspekte. Eine Solo-CD und Editionen ihres Eigenverlags dokumentieren ihre Forschungstätigkeit.

Ungewöhnlicherweise begann Pauline Nobes ihre Karriere als Blechbläserin. Schon mit siebzehn Jahren erlangte sie ein ARCM Diplom im Fach Trompete und hat mit Sir John Eliot Gardiner das Trompetensolo in Beethoven's Leonore aufgenommen nach Konzerten u.a. in Salzburg und New York, die mit lautem Beifall bedacht wurden.

## **Christoph Anselm Noll**

Christoph Anselm Noll studierte katholische Kirchenmusik, Orgel, Cembalo und Oboe an der Musikhochschule Köln. Ein weiteres Orgelstudium bei Ludger Lohmann an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart schloß er 1988 mit dem Solistendiplom ab. Meisterkurse besuchte er u.a. bei M. Radulescu, L. F. Tagliavini, Guy Bovet und H. Vogel. Zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbserfolge begründeten seine solistische Laufbahn als Organist und Cembalist.

Seit 1981 als Kantor, Organist und Chorleiter an St. Stephan, Andernach tätig, gab er diese Stellung 1994 zugunsten einer freiberuflichen Tätigkeit auf. Er

konzertierte im In- und Ausland sowohl als Solist als auch mit namhaften Ensembles für Alte Musik (*Musica Fiata, Concerto Köln, Collegium Cartusianum, Cantus Cölln* u.a.). Christoph Anselm Noll wirkte darüberhinaus bei zahlreichen Aufnahmen für Rundfunk und Schallplatten mit.

Außerdem tritt er in den letzten Jahren auch vermehrt als Dirigent der Ensembles *Capella pura* und *Florilegium musicum* auf. Neben seinen künstlerischen Tätigkeiten lehrte er von 1987-1997 an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, war im Wintersemester 1995/96 Gastdozent an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und unterrichtete von 1991-2002 Orgel und Generalbaß and der Musikhochschule Detmold.

### **Christine Rox**

Als Solistin und Kammermusikerin konzertiert Christine Rox in zahlreichen europäischen Ländern, in den USA und in Asien. Nach frühen Wettbewerbserfolgen beim Max-Rostal-Wettbewerb in Bern, *Concours Jacques Thibaud* in Paris und beim Deutschen Musikwettbewerb schloss die Geigerin ihr Violinstudium bei Igor Ozim an der Musikhochschule Köln mit dem Konzertexamen ab. Ihre Begeisterung für Kammermusik wurde gefördert durch ein Stipendium des DAAD, das es ihr ermöglichte, zwei Jahre lang beim ersten Geiger des Cleveland Quartet in Amerika zu studieren.

Immer auf der Suche nach neuen und ungehörten Klängen interessiert sich Christine Rox sowohl für die Möglichkeiten historischer Aufführungspraxis als auch für Interpretationsansätze neuester Musik. Nach Engagements bei so unterschiedlichen Formationen wie *Ensemble Modern* und *Musica Antiqua Köln* gründete sie mit dem Cellisten Klaus-Dieter Brandt das [Jansa Duo](#).

2009 erscheint eine Aufnahme kürzlich wiederentdeckter und größtenteils zum ersten Mal eingespielter Duos des frühen 20. Jahrhunderts bei [ARS Produktion](#). Eine Gesamtaufnahme der Duette H. A. Hoffmanns, eines Mainzer Komponisten der Klassik, gespielt auf historischem Instrumentarium, ist in Vorbereitung.

### **Hans-Martin Rux**

Der in 1965 geborene Trompeter Hans-Martin Rux studierte moderne Trompete bei Prof. Edmund Buschinger and der Düsseldorfer Musikhochschule und historische Trompeten bei Friedemann Immer an der Musikhochschule Köln. Ein Aufbaustudium für historische Aufführungspraxis in Hilversum schloss sich an.

Schon während seiner Studien widmete sich Hans-Martin Rux fast ausschließlich der barocken Naturtrompete, für deren Spiel er heutzutage einer der gefragtesten Interpreten ist. Als festes Mitglied von *Concerto Köln* und

first call von *La Stagione, Il Complesso Barocco, Musica Antiqua Köln, Das Kleine Konzert, Das Neue Orchester, Musica Fiata, Musica Alta Ripa* und anderen ist Hans-Martin Rux in zahlreichen international renommierten Ensembles für alte Musik zu Hause.

Im Laufe seiner musikalischen Tätigkeit hat Hans-Martin Rux bei mehr als hundert CD-Einspielungen mitgewirkt, darunter das berühmte Telemann-Konzert mit *Camerata Köln*, das 2. Brandenburgische Konzert bei EMI, Sonaten von Schmelzer und Biber mit *Musica Fiata* sowie zahlreiche der großen Bach-Partien. Noch in Vorbereitung ist eine CD mit dem D-Dur Konzert von Reuter, das erste Konzert von Molter sowie eine weitere Aufnahme des Brandenburgischen Konzertes mit *Cafe Zimmermann*.

## **Ulrich Wolff**

Zunächst im Geigenspiel ausgebildet, wechselte der gebürtige Wuppertaler Ulrich Wolff zum Kontrabass und studierte bei Rainer Zepperitz an der Hochschule der Künste in Berlin. Ab 1976 war er Mitglied des von Leonard Bernstein geleiteten Weltjugendorchesters, 1977 kam er zu den [Berliner Philharmonikern](#), denen er bis heute angehört. Seine Mitgliedschaft bei ihnen unterbrach er in den Jahren 1981 bis 1985 für die Position des Solo-Kontrabassisten bei Sergiu Celibidache im Radio-Sinfonie-Orchester Stuttgart. Der Alten Musik, die er von Kindesbeinen an pflegt, gilt seine besondere Liebe. Hier spielt er neben dem Violone in D auch den 8-füßigen Violone in G sowie die Viola da Gamba.

Seit 2002 spielt er bei *Musica Antiqua Köln* mit Reinhard Goebel. Im *Ensemble Berlin* spielt er in klein besetzten Formationen selten gespielte Literatur der Klassik und Romantik. Als Kammermusikpartner trat er unter anderem mit Isaac Stern, Krystian Zimmermann, dem *Auryn Quartett*, dem *Philharmonia Quartett Berlin*, dem *Consortium Classicum* und mit philharmonischen Kollegen auf.

In zahlreichen Meisterkursen engagiert er sich für den musikalischen Nachwuchs. Seit 2005 unterrichtet er in der von Claudio Abbado gegründeten Gustav Mahler- Akademie im italienischen Potenza.

Die Vielfältigkeit seiner künstlerischen Tätigkeit ist auf unzähligen CDs sowie in seiner Anwesenheit bei den wichtigen internationalen Konzertreihen und Festivals in Europa, Asien und Amerika dokumentiert.